

**An die Ärztinnen und Ärzte
in Wuppertal**

Datum 28.10.2015

Medizinische Versorgung von Flüchtlingen in Wuppertal

Sehr geehrte Damen und Herren,

die medizinische Versorgung von Flüchtlingen stellt die Behörden in Nordrhein-Westfalen (NRW) derzeit vor große Herausforderungen. Auch in Wuppertal muss die Unterbringung und medizinische Versorgung von Flüchtlingen organisiert werden. Dabei wird über das hinaus, was viele engagierte Ärztinnen und Ärzte bereits jetzt leisten, die Hilfe weiterer Kolleginnen und Kollegen benötigt.

Besonders die Inbetriebnahme der neuen Landes-Aufnahmeeinrichtung in Wuppertal-Heckinghausen („Arthotel“), in der ab dem 1. Dezember längerfristig bis zu 600 Personen untergebracht werden sollen, erfordert weitere Kapazitäten in der medizinischen Versorgung.

Daher unterstützen die Kassenärztliche Vereinigung (KV) und die Ärztekammer Nordrhein die Behörden bei der Suche nach Ärztinnen und Ärzten, die freiwillig an einigen Stunden in der Woche medizinische Erstuntersuchungen bei den Flüchtlingen vornehmen und im Bedarfsfall auch die medizinische Versorgung einleiten.

Helfen können alle privat- und vertragsärztlich sowie in Kliniken tätigen Ärztinnen und Ärzte. Auch die Unterstützung durch Kolleginnen und Kollegen im Ruhestand ist herzlich willkommen.

Die Abrechnung der Leistungen erfolgt über die KV Nordrhein, die mit der KV Westfalen-Lippe sowie mit dem Land NRW einen entsprechenden Rahmenvertrag geschlossen hat.

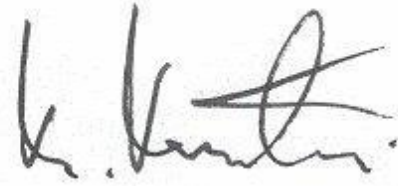
Weitere Informationen dazu sind auf den Internetseiten der KV Nordrhein (www.kvno.de/fluechtlinge) und der Ärztekammer Nordrhein (www.aekno.de/fluechtlinge) verfügbar.

Wir würden uns freuen, wenn Sie die Möglichkeit fänden, in Wuppertal bei der Flüchtlingsversorgung zu helfen. Bitte teilen Sie in diesem Fall Ihre Bereitschaft und Ihre Einsatzmöglichkeiten mit dem beigefügten Faxformular mit. Der Vorsitzende der Wuppertaler Kreisstelle der KV Nordrhein, Herr Dr. Joachim Wittenstein, hat sich dankenswerterweise bereit erklärt, die Meldungen entgegenzunehmen und die weiteren Schritte zu koordinieren.

Mit freundlichen Grüßen



Rudolf Henke
Präsident der Ärztekammer Nordrhein



Bernhard Brautmeier
Stv. Vorsitzender der KV Nordrhein

FAXANTWORT

An
Dr. med. Joachim Wittenstein
Facharzt für Allgemeinmedizin
- Psychotherapie –
Werléstr. 31
42289 Wuppertal
Tel.: 0202/627171
E-Mail: Dr.J.Wittenstein@telemed.de

Fax: 0202/ 63431

Ärztliche Versorgung von Flüchtlingen in Wuppertal

Bei der Versorgung der Flüchtlinge werden Ärztinnen und Ärzte in unterschiedlichen Bereichen benötigt:

1. Das Eintreffen **neuer** Flüchtlinge erfolgt oft sehr kurzfristig. In diesem Falle braucht das Gesundheitsamt Wuppertal Kolleginnen und Kollegen, die bereit sind, auch außerhalb der üblichen Arbeitszeiten eventuell für einige Stunden die Erstuntersuchungen bei den ankommenden Menschen durchzuführen und den akuten Behandlungsbedarf festzustellen.
Es geht hier um die grundsätzliche Bereitschaft, es ist keine Verpflichtungserklärung. Bei Bedarf wird die Feuerwehr einfach die Nummern anwählen und fragen, wer innerhalb von z.B. 2 Stunden kommen kann.

Ich mache soweit möglich mit: ja nein

2. Nach Ankunft von neuen Flüchtlingen gibt es einen erhöhten Versorgungsbedarf. Nach bisherigen Erfahrungen am Tag darauf, wenn diese erschöpften Menschen erst einmal etwas gegessen, getrunken und geschlafen haben. Es besteht ein Akutversorgungsbedarf an diesem Tag für **etwa 4 bis 5 Stunden** (auch teilbar). Hier geht es darum, eine erste Sichtung und Versorgung mit nicht vorhandenen Dauermedikamenten und ähnlichem zu erreichen.

Ich mache soweit möglich mit: ja nein

3. Für die weitere Zeit ist eine dauerhafte Versorgung vor Ort nötig, ggfs. dann nach Bedarf und Situation. Auch in den schon bestehenden Einrichtungen ist noch Hilfe willkommen. Verantwortlich letztlich für die Organisation der ärztlichen Versorgung ist der Betreiber der Einrichtung.

Ich mache soweit möglich mit: ja nein

Unterschrift

Mobiltelefon-Nummer